

Inputreferat

Gewalt im Namen der Ehre

3. Bundeskongress der Jugendhilfe am 07.05.2015



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

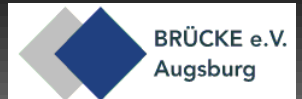


Stadt
Augsburg



BRÜCKE e.V.
Augsburg

Was ist Ehre?



Kriminologische Studie: Jung, muslimisch, brutal

Jugendliche aus muslimischen Zuwandererfamilien sind einer neuen Studie zufolge deutlich gewaltbereiter als Migranten anderer Konfessionen. Der Islam, so wie er in Deutschland oft vermittelt würde, fördere eine brutale Machokultur, sagte ein Kriminologe.

1 Samstag, 05.06.2010 - 16:13 Uhr

Drucken | Senden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

THEMA
Kriminalität

Jugendgewalt

Jugendstudien



DPA

Jugendlicher mit geballter Faust: Dominanz der Männer

Jung, muslimisch, brutal?

- ◆ Geringe Schul- und Berufsausbildung
- ◆ Soziale Rahmenbedingungen (u.a. Ghettoisierung, beengter Wohnraum, Armut)
- ◆ Diskriminierungserfahrungen (u.a. Kontrollen durch Polizei, höhere Anzeigenbereitschaft)
- ◆ Stigmatisierung

- ◆ stellvertretende Viktimisierung
- ◆ Eingeschränkte kommunikative Fähigkeiten
- ◆ Traditioneller Erziehungsstil (Respekt, Autorität, Gehorsam)
- ◆ Gewalterfahrungen im sozialen Umfeld (Familie, Peergruppe)

Kollektivismus

Loyalität zur Gruppe:

- ◆ Geschlossen nach innen / abgegrenzt nach außen
- ◆ Verteidigung des Kollektivs (Familie/peer) vor Einflüssen oder „Angriffen“

Hierarchie

- ◆ Klare Strukturen und Machtverhältnisse
- ◆ Müssen aufrecht erhalten werden, ggfs. auch durch Gewaltanwendung

Patriarchalismus

- ◆ Respekt und Gehorsam vor Oberen (Patriarchen)
- ◆ Erziehung zum konformen Mitglied des Kollektivs
- ◆ Gewalt als legitimes Mittel in der Erziehung

Männlichkeit

Unterbeweisstellung sog. männlicher Tugenden:

- ◆ Stärke zeigen
- ◆ (alleine) Entscheidungen treffen
- ◆ Härte / Dominanz
- ◆ Ansonsten: Ansehens- und Machtverlust

Ehre

- ◆ Familie („Innenraum“) und v.a. die weiblichen Mitglieder müssen vor äußeren Einflüssen geschützt werden
- ◆ Kontrolle der weiblichen Familienmitglieder
- ◆ i.d.R. Pflicht des Mannes, ggfs. durch Gewaltanwendung
- ◆ Ansonsten: Gefahr von Verlust der Ehre

Offenbach: Prügelei in Fast-Food-Lokal - Studentin erliegt ihren Verletzungen

Von Matthias Bartsch



"...so etwas wie mit Tugce A. könne schon passieren, wenn eine Frau die Ehre beschmutzt".

Messung des Zusammenhangs von
Männlichkeit, Ehre und Gewaltbereitschaft

➔ Modell der „Gewaltlegitimierenden
Männlichkeitsnormen“ (GMLN)

- ◆ Entwickelt von den Wissenschaftlern Enzmann, Brettfeld und Wetzels
- ◆ Aufbauend auf „Culture of Honor“ von Nisbet und Cohen (USA 1996)
- ◆ Anwendung z.B. in der Dunkelfelduntersuchung vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen 2010

- ◆ Acht Aussagen zum Thema Männlichkeit
 - ◆ Diese werden anhand einer Skala von 1 („lehne vollkommen ab“) bis 4 („stimme vollkommen zu“) bewertet
-
- ➔ Zustimmung zu GLNM korreliert positiv mit (jugendlicher) Gewaltdelinquenz
 - ➔ GLNM als Erklärungsansatz für Gewaltbereitschaft bei Migranten (quantitativ und qualitativ)

- (1) Ein richtiger Man ist stark und beschützt die Familie.*
- (2) Ein Mann, der nicht bereit ist, sich gegen Beleidigung mit Gewalt zu wehren, ist ein Schwächling.*
- (3) Als Vater ist ein Mann das Oberhaupt der Familie und darf sich notfalls auch mit Gewalt durchsetzen.*
- (4) Wenn eine Frau ihren Mann betrügt, darf der Mann sie schlagen.*

- (5) *Ein Mann sollte bereit sein, Frau und Kinder mit Gewalt zu verteidigen.*
- (6) *Einem Mann als Familienvater müssen Frau und Kinder gehorchen.*
- (7) *Ein richtiger Mann ist bereit, sich mit körperlicher Gewalt gegen jemanden durchzusetzen, der schlecht über seine Familie redet.*
- (8) *Männern sollte es erlaubt sein, Schusswaffen zu besitzen, um Familie oder Eigentum zu beschützen.*

Kontakt



BRÜCKE e.V. Augsburg
Projekt HEROES
Austraße 27
86153 Augsburg

- ◆ E-Mail: malki@bruecke-augsburg.de
- ◆ Internet: www.heroes-augsburg.de
www.bruecke-augsburg.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

